

GEMEINSAM
ZUKUNFT SICHERN



www.bbs1-gifhorn.de

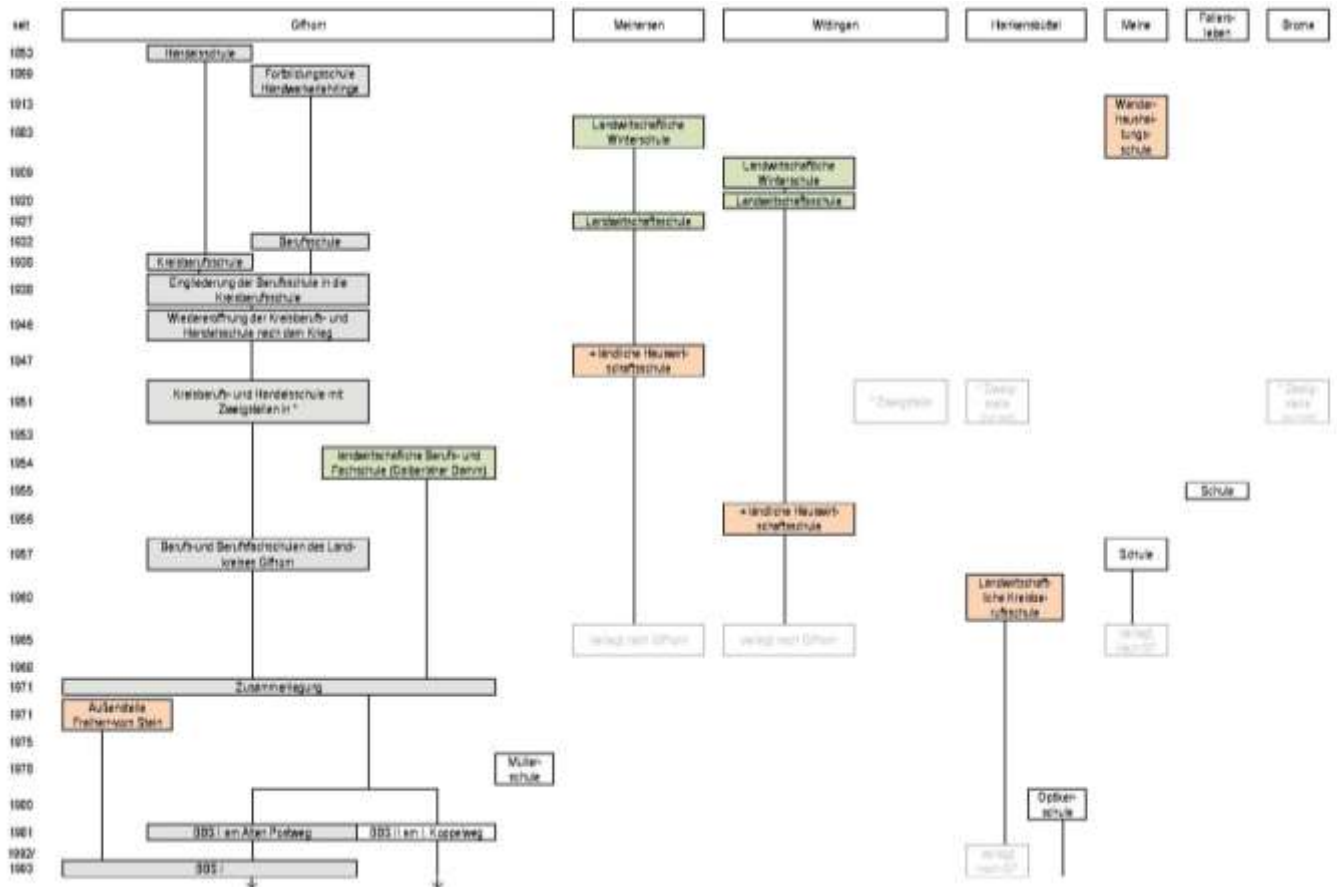
Chronik

der
BERUFSBILDENDEN SCHULEN 1
des Landkreises Gifhorn





Schulstandorte in den Jahren im Überblick



Inhaltsverzeichnis untergliedert nach Schulleitern

Lehrer Karl Schmidt 1909 - 1917	4
Rektor Wissel 1917 - 1923.....	4
Rektor Grußendorf 1923 - 1933	4
Rektor Gewerbeoberlehrer Schmidt 1933 - 1943	5
Herr Heinz 1943 -1945.....	7
Gewerbeoberlehrer Heinrich Schmidt 1945 -1948	8
Gewerbeoberlehrer Wallin 1948 - 1950.....	9
Gewerbeoberlehrer Nietsch 1950.....	9
Kreisschuldirektor Schmidt 1950.....	9
Berufsschuldirektor Friedrich Serbin 1950 - 1972.....	9
Schulleiter Oberstudiendirektor Gerke 1972 - 1983	16
Schulleiter Oberstudiendirektor Bieber 1983 - 2001	19
Schulleiterin Oberstudiendirektorin Heidi Lobert 2001 - 2018.....	25
Schulleiter Oberstudiendirektor Stefan Schaefer 2018 -	32

- Landwirtschaftlicher Zweig
- Hauswirtschaftlicher Zweig





1853 Eröffnung der Handelsschule

Aller-Zeitung, 17.09.1853:

„Abermals wird einem schon längst in hiesiger Stadt gefühltem Bedürfnisse abgeholfen: eine Handelsschule tritt von Michaelis dieses Jahres an ins Leben. In vier Stunden wöchentlich wird in derselben vorerst und vorbehältlich zweckdienlicher Erweiterung des Lehrplanes, an zwei verschiedenen Abenden in der Woche, von 7-9 Uhr, Unterricht im Rechnen (Arithmetik), insbesondere den für den Kaufmann nützlichen Rechnungsarten, deutscher Sprache (nebst Stylübungen und Aufsätzen), gemeinnützlichen Gegenständen z.B. Geographie, Geschichte usw., ferner Handelsrecht und zwar zunächst Wechselrecht, von den Herren Cantor Colshorn, Lehrer Hinze und Bürgermeister Hantelmann, erteilt. Zwar ist die Anstalt zunächst für die Lehrlinge der hiesigen Handlungen bestimmt; doch soll es statutenmäßig auch anderen Jünglingen, welche das vierzehnte Jahr überschritten haben und unbescholtenen Lebenswandels sind, bedingungsweise gestattet sein, an dem Unterrichte in derselben theil zu nehmen. Das Honorar beträgt quartaliter 2 Thlr. pränumerando zahlbar. ...“

1869 Eröffnung einer Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge

Beilage Allerzeitung, 16.11.1869:

„Wir erlassen nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender mit Zustimmung der Bürgervorsteher und unter Genehmigung der Königlichen Landdrostei Lüneburg folgendes, die Verhältnisse der Fortbildungsschule für Lehrlinge zu Gifhorn betreffende Ortsstatut...“

Es entsteht je eine Klasse für Bauhandwerkslehrlinge, für übrige Handwerker und für kaufmännische Lehrlinge.

1883 Gründung der Landwirtschaftlichen Winterschule Meinersen mit Sitz in Ahnsen.



1883 - Meinersen
Amtsgerichtsrat Hermann v. Halem,
Gründer des landwirtschaftlichen Vereins
u. der Landwirtschaftsschule

1883 – 1885, 1886 - 1888 Meinersen
Direktor Georg Hillmer



1884 Die Landwirtschaftliche Winterschule hat ihren Sitz jetzt in Meinersen.

1887



Klassenliste der landwirtschaftlichen Winterschule



1889



Lehrer und Schule der landwirtschaftlichen Winterschule in Meinersen.

links: Lehrer Wilhelm Kruse

rechts: Direktor Dr. Otto Raven

1891

Stundenplan: Sommer 1891 in Meinersen

Uhr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
7-8	I) Katholizismus II) III)	I) Bibl. Gesch. II) III) 1/2 Stunde	I) Bibellefen II) III) Schreiben	I) Katechismus II) III)	I) Bibl. Gesch. II) III) 1/2 Stunde	I) Verhops und Kirchenlieb II) III)
8-9	I) Rechnen II) III)	I) Kaffee II) III) Lesen Rechnen	I) Mal- schreiben II) III) Lesen Schreiben	I) Geographie II) III) Schreiben	I) Rechnen II) III)	I) Natur- Kunde II) III) Schreiben
9-10	I) Schreiben II) III) Bibl. Gesch.	I) Geschichte II) III) Schreiben	I) Rechnen II) III)	I) Mal- schreiben II) III) Bibl. Gesch.	I) Diktat II) III) Lesen	I) Zeichnen II) III) Lesen und Schreiben
10-11	I) Lesen II) III) Mal- schreiben	I) Knaben: Turnen Mädchen: Handarbeit II) III)	I) Singen II) III)	I) Sprachlehre II) III) Lesen	I) Natur- Kunde II) III) Mal- schreiben	I) Orth. Singen II) III)

Oberstufe 24, Mittel 24, Unterstufe 18 Stunden. Die Hülfskinder fehlen täglich von 9-11 Uhr.

Stundenplan der landwirtschaftlichen Winterschule

1892

Die gewerbliche Fortbildungsschule besteht aus 2 Klassen für Handwerkerlehrlinge und einer Klasse für Lehrlinge aus Handelsgeschäften.

ab 1909

1909 besteht die Schule aus drei Klassen für Handwerkerlehrlinge und einer für kaufmännische Lehrlinge. Der Leiter ist **Lehrer Karl Schmidt**, der bis zu seinem Tode (1917) dieses Amt versieht.

Eröffnung der landwirtschaftlichen (Kreis-)Winterschule in Wittingen – Spittastraße.

1913



Wanderhaushaltungsschule – Lehrgang in Meine mit Fräulein von Spiegel

1917

Von 1917 – 1923 ist **Rektor Wisse** Leiter der Schule.



Rektor a.D. Großendorf hat von 1923 – 1933 die nebenamtliche Leitung der Fortbildungsschule inne.

Sie hat damals zwei Klassen, eine für Bauhandwerkerlehrlinge und eine für die übrigen Handwerkerlehrlinge.

1923 werden zusätzlich zwei Klassen für ungelernete Arbeiter, in der Hauptsache jugendliche Arbeiter der Gifhorer Glashütte, eingerichtet. Als Klassenräume benutzt die Berufsschule Räume der Volksschule.





1920 Landwirtschaftliche Winterschule in Wittingen wird zur Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle.

1922 **Die Einführung des Fortbildungsschulzwanges im Kreise Gifhorn**

Statut, 16.10.1922:

„Alle im Kreise Gifhorn wohnhaften oder nicht bloss vorübergehend beschäftigten, nicht mehr schulpflichtigen männlichen Personen unter 18 Jahren, die keine weitergehende wissenschaftliche oder künstlerische Ausbildung geniessen, gleichviel welchem Berufe sie angehören, sind verpflichtet, bis zur Vollendung ihrer 18. Lebensjahres die ländliche Fortbildungsschule ihres Schulbezirks zu besuchen. ...“

Der Schulzwang wird auf das gesamte Kreisgebiet ausgedehnt. Der Kreis wird in 56 Schulbezirke eingeteilt, 1108 Schüler werden unterrichtet. Davon kommen 696 aus der Landwirtschaft, 397 aus Handel und Gewerbe und 15 aus sonstigen Berufen.

1923 **Erweiterung der Berufs-(Fortbildungs-)Schulpflicht auf Mädchen**

Gesetz des Landtages vom 31.07.1923

„Zum Besuche der Fortbildungsschule kann durch Satzung eines Kreises die Gesamtheit oder ein Teil der im Schulbezirke beschäftigten oder wohnhaften unverheirateten Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet werden, soweit sie nicht mehr volksschulpflichtig sind. ...“

Der Kreis als Träger der Berufsschule wendete das Gesetz nur auf die männliche Jugend an.

1926 **Erhöhung der Unterrichtsstundenzahl an ländlichen Fortbildungsschulen**

Beschluss des Kreisausschusses vom 6.10.1926

„Der Unterricht findet zweimal je zwei Stunden in der Woche (ausschliesslich Sonntags) und zwar nachmittags oder abends statt. Ausserdem werden 2 Stunden wöchentlich Leibübungen betrieben, die gleichfalls nachmittags oder abends liegen und den übrigen Unterrichtsstunden gleichstehen.“

1927



Ausweitung der landwirtschaftlichen Winterschule in Meinersen zur **ganzjährigen Landwirtschaftsschule**

1930 Beim Umbau der sogenannten alten Volksschule entstehen auch zwei Klassenräume für die Berufsschule. Bis zum 1. April 1932 wird der Unterricht an der Gifhorer Berufsschule von nebenamtlichen und nebenberuflichen Lehrern erteilt. Es sind Volks- und Mittelschullehrer, sowie Handwerksmeister. Der Unterricht findet an den Nachmittagen in der alten Volksschule am Schulplatz statt, da am Vormittag die Räume der Volksschule zur Verfügung stehen müssen.

Erste hauptamtliche Lehrkraft in Gifhorn ist am 1.4.1932 der **Gewerbeoberlehrer Schmidt**, dem dann auch nach kurzer Zeit die Leitung der Schule übertragen wird.



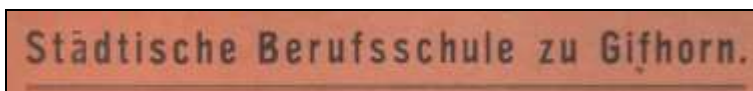
Die Schüler – im Schnitt etwa 300 – werden in Berufsgruppenklassen unterrichtet. Lediglich für die Lehrlinge der Musikschule Andre gibt es eine reine Fachklasse, die auch nach einem speziellen Fachlehrplan unterrichtet wird. Es gibt Klassen für Flächenzeichner (Maler), Schneider, Schuhmacher, für Bau- und Metallberufe und für Glasmacher, sowie zwei Klassen für kaufmännische Lehrlinge. Für den Allgemeinunterricht (Staatsbürgerkunde und Schriftverkehr) werden aufsteigende Klassen entsprechend den 3 Lehrjahren eingerichtet, so dass die Lehrlinge an zwei Tagen in der Woche die Schule besuchen. Später wird der Unterricht an einem Tage zusammengefasst,

da zunehmend freiwillige Schüler aus dem Kreis die Schule besuchen.

Zweite hauptamtliche Lehrkraft in Gifhorn war **Diplom-Handelslehrer Dr. Vierk**; er übernimmt die kaufmännischen Klassen.

Nur für die Lehrlinge aus der Stadt Gifhorn besteht eine Schulpflicht durch das Ortsstatut. Solche aus Gamsen und anderen benachbarten Orten besuchen die ländliche Fortbildungsschule, die keine Rücksicht auf handwerkliche und kaufmännische Belange nimmt.

1932 **Umwandlung dieser Fortbildungsschule in eine Berufsschule.**



1932



Wanderhaushaltungsschule – Lehrgang in Gamsen mit Fräulein Donath.

1938 **Erweiterung der Berufsschulpflicht auf Mädchen.**

Satzung für die ländlichen Berufsschulen des Kreises Gifhorn vom 17.1.1938

“Zum zweijährigen Besuche der im Kreise Gifhorn errichteten ländlichen Berufsschulen sind alle nicht mehr volksschulpflichtigen, im Schulbezirk beschäftigten oder wohnhaften unverheirateten Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet. Die Berufsschulbezirke und den Schulort für den einzelnen Jugendlichen setzt der Landrat fest. ...“





1938

Kreissatzung

für die Kreisberufsschule des Kreises Gifhorn.

Auf Grund des Reichsschulpflichtgesetzes vom 6. Juli 1938 (RGBl. I 1938 S. 799) wird nachstehende Kreissatzung für die Kreisberufsschule Gifhorn erlassen:

§ 1.

Berufsschulpflicht.

1. Zum Besuche der für den Kreis Gifhorn errichteten gewerblichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Berufsschule sind alle reichsangehörigen, nicht mehr volksschulpflichtigen, im Schulbezirk beschäftigten oder wohnhaften unverheirateten Jugendlichen männlichen und weiblichen Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet.
2. Schulorte sind die Städte Gifhorn, Wittingen und Fallersleben. Der Landrat als Leiter des Kreis-Kommunalverbandes legt für die Berufsschulpflichtigen mit Genehmigung des Regierungspräsidenten den Schulort fest. Der Landrat kann mit der Verteilung der Schüler auf den Schulort den Schulleiter beauftragen.
3. Wenn der Beschäftigungsort außerhalb des Kreises Gifhorn liegt, ruht die Berufsschulpflicht an der Kreisberufsschule, solange die Berufsschule des Beschäftigungsortes regelmäßig besucht wird. Der Schulleitung ist ein amtlicher Nachweis hierüber zu erbringen.
4. Die Berufsschulpflicht besteht auch für die Zeit der Arbeitslosigkeit und während der Probezeit.
5. Es kann eine Auszubildung in eine Fachklasse außerhalb des Kreisgebietes angeordnet werden.

§ 2.

Dauer der Berufsschulpflicht.

Die Pflicht zum Besuche der Berufsschule endet mit dem Ablaufe des Schulhalbjahres, das dem Schulhalbjahr vorausgeht, in dem die Schüler das 18. Lebensjahr vollenden. Diese Bestimmung trifft auf Lehrlinge nicht zu. Diese sind ohne Rücksicht auf ihr Alter und die dreijährige Höchstdauer bis zum Ende ihrer Lehrzeit berufsschulpflichtig.

Das Schulhalbjahr rechnet vom 1. April bis zum 30. September und vom 1. Oktober bis zum 31. März.

Errichtung einer Kreisberufsschule im Kreis Gifhorn

Das Berufsschulgesetz von 1938 macht es möglich, alle gewerblichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Jugendlichen einzuschulen.

Die beiden vorhandenen hauptamtlichen Lehrer, **Gewerbeoberlehrer Schmidt** und **der Diplom-Handelslehrer Dr. Vierk** werden vom Kreis übernommen. Letzterem wird die Leitung der Kreisberufsschule übertragen.

Kreissatzung vom 6.7.1938

„Zum Besuche der für den Kreis Gifhorn errichteten gewerblichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Berufsschule sind alle reichsangehörigen, nicht mehr volksschulpflichtigen, im Schulbezirk beschäftigten oder wohnhaften unverheirateten jugendlichen männlichen und weiblichen Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet. Schulorte seien die Städte Gifhorn, Wittingen und Fallersleben. ...“

1939 Eingliederung der Berufsschule Gifhorn in die Kreisberufsschule Gifhorn.

bis 1945 Zum Leiter der Berufsschule wird, auf Vorschlag des Landrates, Diplom-Handelslehrer Dr. Vierk von der Schulaufsichtsbehörde ernannt. Dieser trat sein Amt niemals an, er wird schon zu Beginn des Krieges Soldat. **Gewerbeoberlehrer Schmidt** muss stellvertretend die Arbeit bis zur Einberufung im Mai 1943 versehen.

Bis zum Zusammenbruch leitet der derzeitige Rektor der Volksschule, **Herr Heinz**, die Schule. Nach und nach kommt der gesamte Schulbetrieb zum Erliegen. Es fehlt an Lehrkräften und Räumen und zuletzt auch an Schülern. Schulräume werden Lazarett.

nach 1945 Die Arbeit der Berufsschule kann nicht sofort wieder aufgenommen werden. Sowohl in Gifhorn als auch in Wittingen sind die Schulräume zum Lazarett umfunktioniert worden und später werden sie vom Krankenhaus belegt. Es fehlt zudem an Lehrpersonal.

Gegen Ende des Jahres 1945 werden die gewerblichen Berufsschulen auf Anordnung der Militärregierung wieder eröffnet, und zwar in der Weise, dass zunächst mit dem Unterricht in den Klassen des Metall- und Baugewerbes und der Kontoristen begonnen wird, soweit genehmigte Lehrkräfte vorhanden sind.





Der Unterricht in Gifhorn wird in der ersten Zeit in der Salgeschen Gastwirtschaft, in einer Baracke des Postamtes und im Jugendheim auf der Bleiche erteilt. Der Unterricht in der Salgeschen Gastwirtschaft wird im Saal abgehalten. Mittags kommen in der Hauptsache Flüchtlinge aus Gifhorn und den umliegenden Ortschaften, um hier das Mittagessen einzunehmen. Der Saal muss dann von den Schülern geräumt werden, es wird eine große Pause eingelegt und danach wird der Unterricht fortgesetzt. Die Postbaracke, ein langer schmaler Raum, der an der Vorderseite als Eingang eine Schiebetür besitzt, beherbergte einen Klassenraum und das Geschäftszimmer. Diese beiden Räume

sind voneinander durch einen großen Berufsschulschrank abgegrenzt. Während der Lehrer in dem Klassenraum unterrichtete, klapperte nebenan die Schreibmaschine. Die Kohlen für den Ofen lagerten hinter dem Schreibtischstuhl des Berufsschulleiters.

Die Schüler aus Fallersleben und dem Hasenwinkel werden in Wolfsburg eingeschult, da diese Schule, die vor dem Krieg als selbstständige Berufsschule aus dem Kreis Gifhorn ausgegliedert wurde, früher in Betrieb genommen wird.

Später erhielt die Kreisberufsschule als Unterrichtsräume drei Baracken des ehemaligen Arbeitsdienstlagers an der Braunschweiger Straße, die vorher als Lagerräume der Flüchtlingsbetreuung dienten.

Die Leitung hat in dieser Zeit **Gewerbeoberlehrer Schmidt**. Gewerbeoberlehrerin Fräulein Maeltzer und Diplom-Handelslehrer Fuchs werden als erste Lehrkräfte eingestellt.

1946



Der Gewerbeoberlehrer Heinrich Schmidt von der Kreisberufsschule Gifhorn wird vom Regierungspräsidenten am 10. April 1946 in einem Telegramm darüber informiert, dass die **Wiedereröffnung der Kreisberufsschule durch die Militärregierung genehmigt** sei und nur von ihr zugelassene Lehrkräfte Unterricht abhalten dürfen.

1947



Abteilung Landbau



Abteilung Hauswirtschaft

Aus der Landwirtschaftsschule Meinersen geht die die Mädchenabteilung mit der „Ländlichen Hauswirtschaft“ hervor.





1948 Die Leitung der Kreisberufsschule übernimmt **Gewerbeoberlehrer Wallin**.
bis
1950 1950 zählt die Schule 1300 Schüler.

1950 Im März wird **Gewerbeoberlehrer Nietsch** vorläufig mit der Leitung der Schule beauftragt.
Gewerbeoberlehrer Schmidt wird im Mai zum Direktor-Stellvertreter der Kreisberufsschule Gifhorn.
Im Juni ging die die Funktion des Kreisberufsschuldirektors dann an **Gewerbeoberlehrer Schmidt** über.
Im November wird **Gewerbeoberlehrer Friedrich Serbin** zum Berufsschuldirektor.
Einrichtung einer zweijährigen Handelsschule in Gifhorn.

1950



Einrichtung einer ländlichen Berufsschule für Landwirte, Bauern, Landarbeiter oder Landfrauen, in der nicht nur im Winter Unterricht erteilt wird.

Kommissarischer Leiter der landwirtschaftlichen Berufs- und Berufsfachschule in Gifhorn wird **Herr Wieland**.

1951



Berufsschuldirektor **Friedrich Serbin** übernimmt die Leitung der Kreisberufs- und Handelsschule Gifhorn mit den Zweigschulen in Wittingen, Hankensbüttel und Brome. Acht hauptamtliche Lehrpersonen stehen zur Verfügung, vier davon sind Beamte. Schulräume sind in Gifhorn Barracken, in Wittingen Kellerräume in der Volks- und Mittelschule, in Hankensbüttel der Konfirmandensaal. In allen Orten fehlen ordentliche Schulmöbel und Lehrmittel.



- Bau- und Holzgewerbe - 411 Schüler
- Metallgewerbe - 328 Schüler
- Kfz.-Handwerk - 3 Klassen mit 68 Schülern
- Elektrogewerbe - mit 3 Klassen mit 48 Schülern

Außerdem werden Grundausbildungslehrgänge des Bundesjugendplanes an den beiden Schulorten **Gifhorn und Wittingen** durchgeführt.

1951/52 läuft ein Maurerlehrgang in Wittingen.

Insgesamt besuchen 1342 Schüler besuchen die Kreisberufs- und Handelsschule.

Die Schulorte Hankensbüttel und Brome werden bald aufgelöst.

1951 1340 Schüler besuchen die Berufsschule.

1952 **Das Gelände am Laubberg wird als Bauplatz für die Kreisberufsschule gewählt.**

Bezug des neuen Berufsschulgebäudes in Wittingen.

1953 **Der moderne Neubau der Berufsschule in Gifhorn wird schrittweise bezogen.**

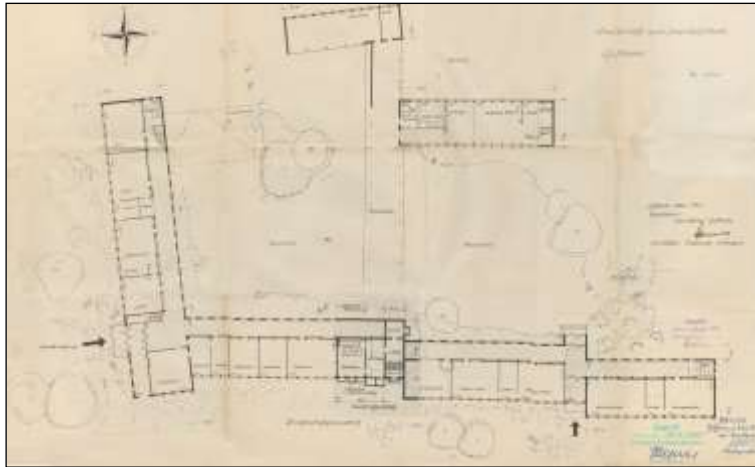
bis
1959

Im Oktober 1954 wird in Gifhorn der erste Bauabschnitt fertiggestellt. In diesem werden von der gewerblichen Abteilung die Sparten Nahrung, Bekleidung u. Kunst untergebracht werden. Für das Metallgewerbe entsteht die Metall-Werkstatt. Außerdem finden die hauswirtschaftliche Abteilung und die Verwaltung der Berufs- und Berufsfachschulen (Kreisberufsschule) mit dem Direktorzimmer, dem Geschäftszimmer und dem Lehrerzimmer ihre endgültigen Räume.





Im Jahre 1955 erhält im zweiten Bauabschnitt die kaufmännische Abteilung einen Klassenraum und die zweijährige Handelsschule zwei Klassenräume und einen Schreibmaschinenraum.



Der dritte Bauabschnitt wird 1956 von den Klassen des Metall- und Baugewerbes bezogen.

Der vierte Bauabschnitt im Jahre 1957 bringt die Pausenhalle, die Fahrradunterbringung und die Tischlerwerkstatt.

1959 wird der fünfte Bauabschnitt mit eigenen Klassen für die höhere Handelsschule und die zweijährige Handelsschule erstellt. In ihm sind weiter enthalten ein Übungskontor, die Malerwerkstatt, ein Raum für Baumaterialien am Bauhof, ein Raum für die Gartengeräte und ein Raum für die Sportgeräte. [...]

Der Neubau hat 19 Klassenräume, eine Lehrküche, eine Lehrwaschküche, einen Lehrplättraum. Die Maler erhalten zwei Lehrwerkstätten. Die Bereiche Nahrung, Bekleidung, Metall und Tischlerei verfügen ebenfalls über jeweils eine Lehrwerkstatt, außerdem entstehen ein Lehrbauhof, ein Fotolabor sowie sechs Lehrmittelräume. Es gibt einen Schulgarten und einen eingerichteten Sporthof. Die Lehrkräfte verfügen über ein Lehrerzimmer, Direktor und Stellvertreter über jeweils einen eigenen Raum und es gibt ein Geschäftszimmer. Für den Hausmeister gibt es ein Hausmeisterhaus und ebenso ein separates Haus für den Schulleiter.

Das Berufsschulgebäude in Wittingen hat 8 Klassenräume, einen Lehrmittelraum, eine Lehrküche, einen Lehrplättraum, eine Lehrwaschküche, eine Lehrwerkstatt für Maler, eine Lehrwerkstatt Holz, eine Lehrwerkstatt Metall, ein Lehrerzimmer, ein Geschäftszimmer und einen Raum für Fahrschüler.

In den Schulen Gifhorn und Wittingen werden insgesamt 95 Klassen betreut.

1953 Die Kreisberufs- und Handelsschule besitzt in Gifhorn ...

- eine zweijährigen Handelsschule
- eine gewerbliche Abteilung
- eine hauswirtschaftliche Abteilung
- 2 Mädchenklassen des hauswirtschaftlichen Grundjahres
- eine Haushaltungsschule
- eine kaufmännische Abteilung
- 2 Handelsschulklassen
- eine Metall-Lehrwerkstatt

Eine zweijährige Handelsschule wird in Wittingen eingerichtet.

1953



Die Gebäudeeinheiten A1 und A2 werden am Alten Postweg Ecke Feldstraße errichtet.

1. Bauabschnitt

a) Im Trakt am Alten Postweg entstehen sieben Klassen und Nebenräume, zwei Werkstätten und ein Lehrerzimmer. Dieser Bauabschnitt wird für die Handelsschule, die kaufmännische Berufsschule, die Abteilung Bekleidungsgewerbe, die Abteilung Nahrungsmittelgewerbe und die Abteilung Kunstgewerbe errichtet.

b) Der zweigeschossige Flügel an der Feldstraße umfasst zwei Klassenräume, einen Nähraum, eine Lehrküche, eine Lehrwaschküche, einen Lehrplättraum, ein Geschäftszimmer und ein Direktorzimmer.

c) Die Werkstattgebäude umfassen eine Metalllehr- mit Schweißwerkstatt und Funktionsräumen.





Schritt für Schritt wächst die Berufsschule am Alten Postweg.



1953 bis 1962	Wittingen	Gifhorn
	- 7 hauswirtschaftliche Grundausbildungslehrgänge	- 19 hauswirtschaftliche Grundausbildungslehrgänge
	- 5 Metall-Grundausbildungslehrgänge	- 15 Metall-Grundausbildungslehrgänge
	- 1 Grundausbildungslehrgang Holz	

Rund 1.000 Jugendliche werden für ihren späteren Berufsweg geschult.

1954



Neues Gebäude der landwirtschaftlichen Kreisberufsschule am Calberlaher Damm mit Werkraum und Küche.

(Zuvor wurden die Mädchen an 18 Standorten und die Jungen an 12 Standorten im Kreis Gifhorn unterrichtet.)

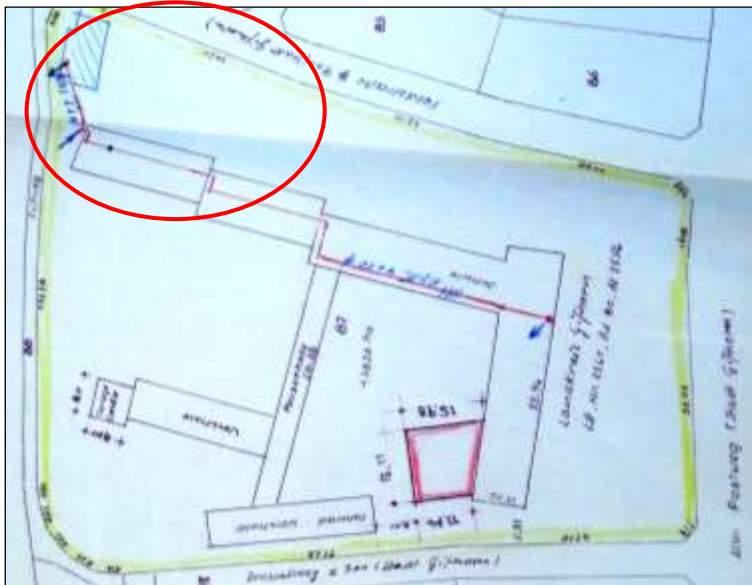
1954 Einrichtung einer zweijährigen Handelsschule in Wittingen.

1954





1955



Der Erweiterungsbau A3 wird errichtet.
Bau des Hausmeisterhauses.
Einrichtung der Berufsschule in Fallersleben.



1956

Einrichtung einer einjährigen Haushaltungsschule in Gifhorn.
Einrichtung der hauswirtschaftlichen Abteilung der Landwirtschaftlichen Schule in Wittingen:



Abteilung Landbau



Abteilung Hauswirtschaft

1957



Änderung des Namens Kreisberufs- und Handelsschule in **Berufs- und Berufsfachschulen des Landkreises Gifhorn**.

Einrichtung einer Berufsausbaus Schule.

An der Landwirtschaftsschule in Wittingen werden Mädchen in ländlicher Hauswirtschaft unterrichtet.

Einrichtung der Berufsschule in Meine.





1958



Einrichtung einer höheren Handelsschule in Gifhorn.

1958



Im ganzen Landkreis gibt es landwirtschaftliche Berufsschulen, meist mit Abteilungen für Landbau und Hauswirtschaft:

Ahmstorf, Brome, Calberlah, Ehra-Lessien, Fallersleben, Gifhorn, Groß Oesingen, Groß Schwülper, Hankensbüttel, Kästorf, Meine, Müden-Dieckhorst, Neindorf, Päse, Radenbeck, Sprakensehl, Steinhorst, Wahrenholz, Wesendorf, Wittingen ...

Zumeist findet der Unterricht in den Volksschulen, aber auch in Gasthäusern und Pfarrhäusern statt.

Separate Gebäude für ländliche Berufsschulen gibt es nur in Meinersen, Wittingen und Gifhorn.

Die Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Meinersen feiert 75-jähriges Bestehen.

1958



Erweiterung des Baus der Landwirtschaftsschule am Calberlaher Damm.

Die Landwirtschaftliche Kreisberufsschule in Gifhorn wird auf Beschluss des Kreistages als voll ausgebaute Schule anerkannt.

1958

2600 Schüler besuchen die Berufsschule am Alten Postweg. Es werden dringend weitere Klassenräume benötigt. Der Gebäudeteil A3 soll aufgestockt werden.

1959

2350 Pflichtschülerinnen und -schüler werden von 31 hauptamtlichen und 18 nebenamtlichen und nebenberuflichen Lehrern unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf die Fachbereiche Bau, Metall, Bekleidungs-gewerbe, Nahrung, Hauswirtschaft und Handelsschule.

1960

Einrichtung einer landwirtschaftlichen Kreisberufsschule in Hankensbüttel – (Dezentralisierung: 5 Standorte wurden in kurzer Zeit eingerichtet s.o. – 1954 Alter Postweg in Gifhorn, im selben Jahr Calberlaher Damm in Gifhorn, 1955 in Fallersleben, 1957 in Meine und 1960 in Hankensbüttel).

Die Landwirtschaftliche Kreisberufsschule Hankensbüttel hat insgesamt 11 Schulorte: Wittingen, Hankensbüttel,





Brome, Knesebeck, Ehra-Lessien, Steinhorst, Gr. Oesingen, Radenbeck, Sprakensehl, Warenholz und Wesendorf – der Unterricht findet vorwiegend nachmittags in den Volksschulen statt.

Der Kreisausschuss beschließt die Bildung der zweijährigen Handelsschule in Gifhorn mit zwei Klassen. Die Wittinger Schüler werden, wegen zu geringer Zahl, in die Gifhorer Schule übernommen.

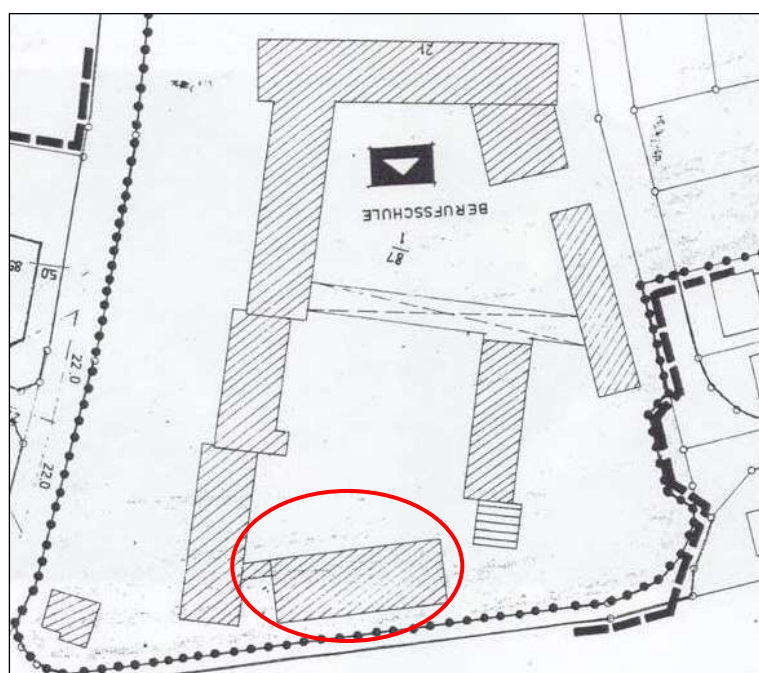
Einrichtung einer einjährigen Haushaltungsschule in Wittigen.

- 1961 - Bau- und Holzgewerbe - 205 Schüler. - Metallgewerbe - 611 Schüler
- Kfz.-Handwerk - 7 Klassen mit 192 Schülern - Elektrogewerbe - 6 Klassen mit 134 Schülern
- Maschinenfacharbeiter - 6 Klassen mit 125 Schülern

In den Berufs- und Berufsfachschulen unterrichten 29 hauptamtliche und 17 nebenamtliche und nebenberufliche Lehrpersonen.

Der 1. Lehrgang der ländlichen Hauswirtschaft wird in Hankensbüttel eingeschult.

1962



Rauchverbot an den Berufs- und Berufsfachschulen.

A4 und Werkhalle mit dem Verbindungsgang A3 zu A4 werden erbaut.

1964



Einführung der zweijährigen Handelsschule.

1965

Die Landwirtschaftsschule wird aus Meinersen, gemeinsam mit der Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Wittigen, nach Gifhorn verlegt. Es entsteht die „Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Gifhorn“

Die Fachschulklassen werden weiterhin in den Winterhalbjahren geführt. Die Unterklasse im ersten Winterhalbjahr und die Oberklasse im folgenden Winterhalbjahr.





Einrichtung der einjährigen Haushaltsschule.

Durch die vermehrte Einrichtung von Berufsfachschulen werden in der Kreisberufsschule neue Unterrichtsräume benötigt. Der A-Trakt bekommt ein zweites Stockwerk.



1966 Gestaltung des Pausenhofs.

Schülerzahlen:	Klassen	Schüler
Metallgewerbe	38	832
Baugewerbe	10	231
Nahrungsgewerbe	4	87
Bekleidungsgewerbe	8	155
Kunstgewerbe	2	45
Jungarbeiter	2	35
Gewerbliche Abteilung	64	1385
Kaufmännische Abteilung	24	585
Hauswirtschaftliche Abteilung	9	167
	97	2137



Aufheben des Rauchverbots an den Berufs- und Berufsfachschulen.

Die Hauswirtschaftsschule Meine wird aufgelöst und der am Calberlaher Damm angegliedert.

links: Landwirtschaftsschule Gifhorn – Abteilung Hauswirtschaft



Einführung der Klasse II der Haushaltsschule.

In Hankensbüttel werden beide Lehrküchen neu ausgestattet.





1971

Bau des neuen Schultraktes lindert die Raumnot an der Kreisberufsschule kaum
 Neubau angelaufen — Platz für Verwaltung und Klassen — Räume für Chemie und Physik — 4,3 Mio. Baukosten

Gebäude B mit den Bauteilen B1, B2 und B3 wird errichtet.

Landwirtschaftliche Berufs- und Berufsfachschule des Landkreises Gifhorn

Abteilungen: Landbau, Hauswirtschaft, Einjährige Ländl. Hauswirtschaftsschule in Gifhorn und Hankensbüttel

317. Gifhorn, den **31. März 1971**
 Colberlaher Damm 15 a
 Telefon (05371) 82-341

Nach dem vor einem Jahr erstmalig eine Aufbauklasse an der Berufsfachschule für ländliche Hauswirtschaft eingerichtet wurde, konnten in diesen Tagen sechzehn Schülerinnen nach erfolgreicher Abschlußprüfung die Schule mit der fachgebundenen Realschulreife verlassen.

Einführung eines Förderlehrgangs für noch nicht berufsreife Jugendliche.

Unterricht für Bankkaufleute beginnt.

1971 - 1972

„Hier im Kreis der erste Schritt getan“
 Alle Berufsschulen zusammengelegt — Leitung bei Oberlandwirtschaftsrat Gerke

Selt Montag, 10. Januar, gibt es nun auch offiziell nur noch eine Berufs- und Berufsschule für den Landkreis Gifhorn. Im Oktober des vergangenen Jahres wurde im Niedersächsischen Kultusministerium die Entscheidung getroffen, daß die Gewerblich-Kaufmännische Berufs- und Berufsschule in und die Landwirtschaftliche Berufs- und Berufsschule für den Landkreis Gifhorn organisatorisch zusammengeführt werden.

Lehrervertretungen ebenso gefunden hat wie die Zustimmung des Berufsschulleiters berücksichtigen können.“

Regierungsdirektor Altendorf wies jedoch auf die Möglichkeiten hin, die sich durch die Ernennung von Fachgruppenleitern — den berufsbildenden Schulen für den Landkreis Gifhorn wurden 1971 vier Planstellen zugewiesen, die inzwischen auch besetzt wurden — ergeben. Auch in Fachkonferenzen haben die Lehrkräfte, verbunden mit

den Schulräten des berufsbildenden Schulwesens ständig um die Schaffung „optimaler äußerer Voraussetzungen“ in diesem Bildungsbereich. Aber vor aller Organisation steht die Ausfüllung des Lehrauftrages durch die Lehrkräfte. Der Oberkreisdirektor äußerte die Hoffnung, daß mit dem organisatorischen Zusammenschluß der Schulen nicht nur die Effizienz der Unterrichtsarbeit steige, sondern auch eine Aufwertung dieses Schulwesens

Zusammenführung der Landwirtschaftlichen Berufsschule mit der Berufs- und Berufsfachschule des Landkreises

1972



Herr Gerke wird Schulleiter.

Abkehr von der Dezentralisierung (siehe 1954 – 1960) des Berufsschulwesens, am Alten Postweg soll ein Zentrum für berufliche Bildung entstehen.

Ausbau der Schule am Alten Postweg. Neubau einer Lehrwerkhalle für z.B. Kfz-Schlosser.

Eröffnung der Fachoberschule Ingenieurwesen/Technik Klasse 11 und 12.

Hauptbau wird noch in diesem Jahr fertiggestellt
 Neubau der Lehrwerkhalle der Berufs- und Berufsfachschule Gifhorn ist der erste Schritt

Für die landwirtschaftlichen Fachschulen wechselt die Trägerschaft. Statt der Landwirtschaftskammer Gifhorn ist nun der Landkreis der Träger der Schulform.



Einführung der (jetzt ganzjährigen) einjährigen Fachschule Landbau in der Freiherr-vom-Stein-Schule in Gifhorn.

Einführung der Klasse II der Haushaltungsschule in Hankensbüttel.

Die Vorbereitungen für den Erweiterungsbau der Kreisberufsschule am „Alten Postweg“ haben begonnen. Zuerst steht im Frühjahr der Rohbau, Ende 1972 der Einzug gehalten werden.

Für die Ausbildung des Nachwuchses:
Kreisberufsschule wird jetzt erweitert
 Klassenräume und Werkstätten entstehen — Gesamtbaukosten betragen über 4 Millionen





1973



Förderlehrgang für nicht berufsreife Mädchen wird eingeführt.

1974



Bildhauer Maximilian Stark und Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Krieg gestalten den Eingang der BBS.



1975



In Wittingen wird ein Lehrgang zur Förderung der Berufsreife eingerichtet.



Landwirtschaftliche Berufsschule am Calberlaher Damm feiert 25-jähriges Bestehen.





- 1977 Eröffnung der Fachoberschule Wirtschaft – Klasse 12.
Einführung der einjährigen Fachschule Landbau.
Einführung des Berufsgrundbildungsjahrs Agrarwirtschaft.
Einführung des Berufsgrundbildungsjahrs Bau – Unterricht findet in Wedelheine statt.

1978 Müllerschule jetzt in Gifhorn.



Die Berufs- und Berufsfachschulen Gifhorn (BBFS) erteilen an 6 Standorten Unterricht in Hankensbüttel, Wittingen, Gifhorn und Wedelheine. Räumliche Situation besonders in Wedelheine ist jedoch problematisch!

1980



Einführung des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) mit Klassen in Gifhorn (Alter Postweg und Calberlaher Damm), Hankensbüttel und Wittingen für „abgebrochene“ Haupt- und Sonderschüler.

Eröffnung der Optikerschule in Hankensbüttel.

Am 1. Koppelweg erfolgt die Grundsteinlegung für ein neues Berufsschulgebäude.

1981 Fachbereich Holz zieht an den I. Koppelweg, damit auch das BGJ aus Wedelheine und Wittingen.



Sporthalle am I. Koppelweg.





1982



Welt über 1500 Schüler besuchen bereits das neue Schulzentrum der berufsbildenden Schulen am I. Koppelweg. Foto: Suterka

Fachbereich Bau zieht an den I. Koppelweg.
 Turnhalle am I. Koppelweg wird fertiggestellt.
 Fachbereich Elektronik zieht an den I. Koppelweg.
 Berufsgrundbildungsjahr Farbtechnik und Raumgestaltung wird eingeführt.
 Im August werden bereits 1500 Schüler am I. Koppelweg unterrichtet.



Start der Schulpartnerschaft mit der Chang Jung High School in Tainan, Taiwan.

1982



Computer im Klassenzimmer: Hier in den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Gifhorn. Foto: Belfer

Computer werden eingeführt.
 Einführung der einjährigen Fachschule Landwirtschaft.

Berufsschüler werden an Computern ausgebildet

1983 Teilung der Kreisberufsschule. Am Koppelweg entsteht die BBS II für den gewerblichen Bereich – zuerst werden jedoch die Werkhallen am Alten Postweg weiter genutzt.

Oberstudiendirektor Gerke stirbt!
Herr Bieber wird Schulleiter der BBS I.





An den BBS I werden im Teilzeitbereich 1221 Schüler aus den Berufsfeldern I Wirtschaft, X Frisöre, XII Bäcker und Hauswirtschaft und XIII Agrarwirtschaft unterrichtet. Zusätzlich werden im Vollzeitberich 942 Schüler unterrichtet. Insgesamt sind 68 hauptamtliche Lehrkräfte beschäftigt.

Herr Wolf wird Schulleiter der BBS II.

Schulpartnerschaft mit einer ungarischen Schule aus Vép.

Aus den **Berufs- und Berufsfachschulen des Landkreises Gifhorn** werden die ...



**Berufsbildenden Schulen I
des Landkreises Gifhorn**

- 1984 Einrichtung der Berufsfachschule Wirtschaftsassistent – Fremdsprachen und Korrespondenz.
- 1986 Einführung der Zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaftsassistenten
- 1988



Abriss der Werkhalle:
Zweiter Abschnitt des Baus der BBS II am I. Koppelweg beginnt.
Errichtung eines Lernbüros mit Schreibmaschinen
Hotelfachleute-, Restaurantfachleute und Köche aus Wolfsburg werden in Gifhorn unterrichtet.

- 1989 Zweijährige Fachschule Sozialpflege wird eingerichtet.
Schulpartnerschaft mit Polen – Flatow.
- 1990 Schulpartnerschaft mit Irun in Spanien.





1990 -
1994

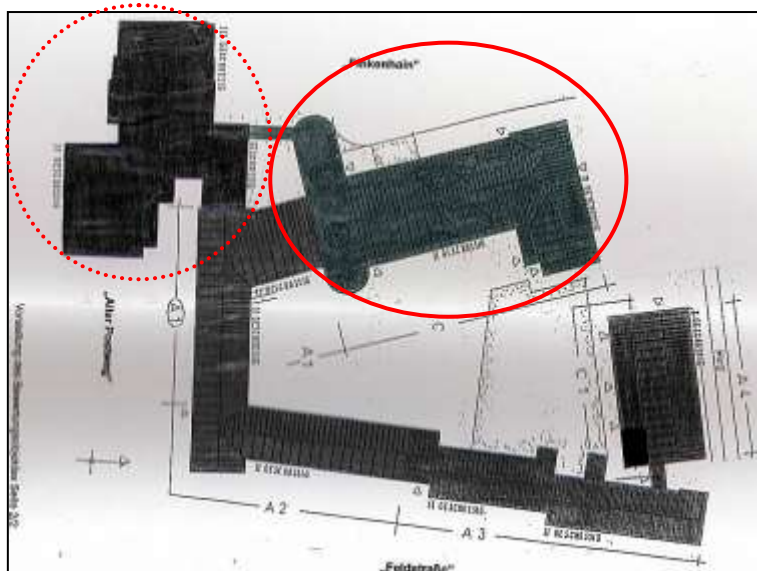


Der C-Trakt mit 1450 m² für die Abteilungen Ernährung, Hauswirtschaft und Agrarwirtschaft werden geplant. Die Cafeteria soll die Verbindung zu den alten Gebäudeteilen darstellen.

Im C-Trakt befinden sich ein Restaurant und eine Hotelküche.

Der „Waschbetontrakt“ (B-Trakt) wird Instand gesetzt.

In der BBS I sind Räume für Archäologen vorgesehen.



1991



Der Neubau umfasst 1460 m². In diesem Trakt findet die Ernährungsabteilung (mit Hotelküche), die Hauswirtschafts- (mit zwei Haushaltsküchen) und die Agrarabteilung Platz.

Die Cafeteria verbindet den „Alt“- mit dem Neubau.

BBS I nimmt an EUROPEA teil.

1992

Der Schulstandort Hankensbüttel, an dem vor allem Hauswirtschaft und Pflege unterrichtet wurde, wird geschlossen. Der Schulstandort Freiherr-vom-Stein wird geschlossen.

Die Werkhalle am Calberlaher Damm wird zur Unterweisung der Schüler des Berufsgrundbildungsjahres im fachpraktischen Unterricht genutzt.





Aus einem Zeitungsausschnitt: „Auswahl unter 40 Ausbildungsberufen - Spitzenreiter sind Metallberufe

Trotz der ländlichen Struktur finden junge Menschen im Landkreis Gifhorn ein breitgefächertes Angebot an handwerklichen Ausbildungsberufen vor. Sie können nach ihrer Entlassung aus den allgemeinbildenden Schulen zwischen 40 Ausbildungsberufen im Handwerk wählen. Rund 1300 Jungen und Mädchen haben dieses Angebot wahrgenommen, wie die jüngste Lehrlingsstatistik der Kreishandwerkerschaft Gifhorn ausweist.

- Metallberufe mit 726 Auszubildenden
- Bau- und Ausbaugewerbe mit 184
- Berufe Gesundheit und Körperpflege mit 142
- kaufmännischen Bereich der Handwerksbetriebe stehen 108

Von den insgesamt 1295 Auszubildenden sind 987 männlich und 308 weiblich.

Mechanikers in der Wunschliste der Jugendlichen an der Spitze. 230 Auszubildende sind es zur Zeit. Es folgen in der Beliebtheitsskala die Elektroinstallateure mit 132, die Friseurin mit 125, Maler und Lackierer mit 91 und die Tischler mit 54.“

Ausstattung der Lernbüros mit Computern.

1993



Neues niedersächsisches Schulgesetz wertet die berufsbildenden Schulen auf. Nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung kann der Sekundarabschluss I oder sogar der Erweiterte Sekundarabschluss I erworben werden.

Der Agrarbereich zieht vom Schulstandort Calberlaher Damm zum Hauptgebäude.



Der Wintergarten wird eingerichtet; er wird als Gewächshaus für die Floristen genutzt.

Fachgymnasium Wirtschaft wird an den BBS I eingeführt.

1994



Schulreich wird auf dem Schulgelände angelegt.



1995



Förderverein der BBS I wird gegründet.

1996

Einrichtung der Ausbildung zum Sozialassistenten, Schwerpunkt Haus- und Familienpflege.

Die PCs der Schule werden durch die Initiative „Schulen ans Netz“ der Landeregierung mit ISDN-Karten ausgestattet.

1996



Erstmals machen Schüler an den BBS I Abitur.

„Schulen ans Netz“ sorgt für die erste Internetverbindung.

1997

Gymnasiallehrer unterrichten wegen Lehrermangels an Berufsschulen.

Schulpartnerschaft mit Schweden - Hallsberg.

Bürokaufleute werden im Blockunterricht beschult.



1998

Neuer Computerarbeitsraum wird eingerichtet.

1999

Die Aula wird zu Unterrichtsräumen und einem Warenverkaufsraum umgebaut. Im gleichen Zuge wird das undichte Dach des B Traktes saniert.

Der Waschbeton des B-Traktes/Haupteingangs verschwindet unter einer Metallverkleidung.





Die Verwaltung und Schulleitung bezieht den sanierten Teil rechts neben dem Haupteingang.



⇒ Schullogo:

Die Abteilung Hauswirtschaft und Sozialpflege erhalten eine neue Küche.

Der Wintergarten wird ab jetzt als Essraum für die Gemeinschaftsverpflegung genutzt.

Einjährige Berufsfachschule Gastronomie wird eingerichtet.

Erstmalige Durchführung der Blutspendeaktion.



Einrichtung der Multimedia-Lerninsel in A026.

In Raum 026 öffnet sich das Multimedia-Tor zur Welt

Der stetig steigende Zustrom von Russland-Deutschen macht es nötig, eine Schulsozialarbeiterin einzustellen. Zusätzlich werden sogenannte Ausländer-BVJe eingerichtet.



Die BBS 1 erhält eine Homepage.

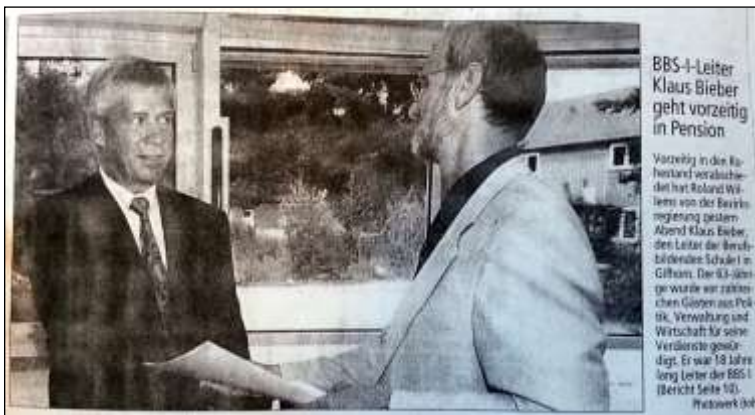


Berufsbildenden Schulen I des Landkreises Gifhorn





2001



BBS-I-Leiter Klaus Bieber geht vorzeitig in Pension

Vorzeitig in den Ruhestand verabschiedet hat Roland Wilms von der Bezirksregierung gestern Abend Klaus Bieber, den Leiter der Berufsbildenden Schule I in Gifhorn. Der 63-jährige wurde vor zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft für seine Verdienste geehrt. Er war 18 Jahre lang Leiter der BBS I. (Bericht Seite 10). Foto: Werk (10)

Herr Bieber wird auf Antrag in den Ruhestand versetzt.

2001



Die BBS I am Alten Postweg gehört zu den größten Schulen im Regierungsbezirk.

Zehntausende gingen hier ein und aus

Sie ist mit 103 Klassen die größte Schule im Landkreis und eine der größten im Regierungsbezirk. Sie wurde in den 50er Jahren eingerichtet und immer wieder erweitert. Zur Zeit hat sie 2179 Schüler. Gemeint ist die Berufsbildende Schule I am Alten Postweg in Gifhorn. Seit 1983 ist Klaus Bieber Leiter der BBS I. In diesem Jahr wurde die BBS II am Koppelweg eröffnet und die Schule geteilt. Die Bereiche Wirtschaft/Verwaltung, Gesundheit, Körperpflege, Ernährung/Hauswirtschaft (inklusive Sozialpflege) sowie Agrarwirtschaft werden weiterhin am Alten Postweg unterrichtet. Der erstgenannte ist der schülerstärkste, der letzte ist der kleinste Bereich. „Das hat seine Ursache vor allem im Strukturwandel“, weiß

Klaus Bieber, der selbst einmal Landwirt war. Insgesamt 130 Lehrkräfte sind an der Umsetzung des Bildungsauftrags beteiligt. Wie viele zehntausend Schüler im Laufe der vergangenen 50 Jahre an der Schule ein und ausgingen, läßt sich nicht einmal schätzen. Seit 1983 waren es allein in jedem Jahr über 2000. In den vergangenen neun Jahren wurde an der BBS I – die sowohl den schulischen Teil der dualen Berufsausbildung wahrnimmt, wie auch als Fachschule fungiert – fast passivlos gebaut. Die Schule wurde erweitert und grundlegend saniert. Gefälliger Blickfang ist dabei die neue farbige Fassade am Haupteingang. „Aber Gott sei Dank sind die Arbeiten jetzt abgeschlossen“, so Bieber.

Gelungener Blickfang: Die neue Fassade am Haupteingang der BBS I am Alten Postweg.

2002



BBS I feiert mit dem Abgeordneten Cem Özdemir zur Schule ohne Rassismus

Herkunft egal: „Faschos sind überall die gleichen Idioten“

Oben: Die Berufsbildende Schule I ist eine Schule ohne Rassismus, weil gelistet hat sie die von Präklinik Offiziell, Bundesjugendkoordinatoren und Vorsitzender der Aktion Gegen Rassismus. Die Schülervertretung sprach sich mit dem Rektor der BBS I über die Einweisung von 300 Schülern in der Ca. 10. Klasse, danach hat sie anfordern, dass die BBS I den Titel einwirft zu Recht trägt.

„Für mich gibt es überall, in der die Gifhorer BBS I ab einer von 50 Schülern in ganz Deutschland herrscht in. Es dementsprechend den Geist der rassistischen Faschos – das gesamte Gefüge, das politische blauer Faschos sind. „Faschos sind überall die gleichen Idioten.“ Özdemir warf die erste Veranstaltung unter dem Motto „Schule ohne Rassismus“ und der Schülervertretung – und der gesamten Schule nach faschos. „Nur die Faschos sind überall die gleichen Idioten.“ Özdemir warf die erste Veranstaltung unter dem Motto „Schule ohne Rassismus“ und der Schülervertretung – und der gesamten Schule nach faschos.

Schule ohne Rassismus: Daran: Präklinik Offiziell Bundesjugendkoordinatoren Cem Özdemir (R.) der BBS I Gifhorn. Foto: Werk (10)

Die BBS 1 erhält als erste Schule im Landkreis den Titel „Schule ohne Rassismus“. Cem Özdemir wird Pate.



Heidi Lobert ist neue Schulleiterin an der BBS I

Neue Ansätze: Den Schwerpunkt auf eine engere Zusammenarbeit mit den Betrieben legen. Die Lobert hat ihren ersten Tag an der BBS I am Alten Postweg in Gifhorn. Sie wird die Schulleiterin der BBS I sein. Sie hat ihren ersten Tag an der BBS I am Alten Postweg in Gifhorn. Sie wird die Schulleiterin der BBS I sein.

Frau Lobert wird Schulleiterin. Erstmalige Beschulung von zahnmedizinischen Fachangestellten

2003

Ausbildung für Nebenerwerbslandwirte beginnt. Kooperation der BBS 1 und BBS II mit den Schulen für Lernbehinderte der Pestalozzischeule Gifhorn und der Hermann-Löns-Schule Wittingen.

2004

Einrichtung der Fachoberschule Ernährung und Hauswirtschaft – Klasse 12



PISA ergab 2000, dass die Qualität an den Schulen in Deutschland verbessert werden muss. EFOM ist das Werkzeug mit dem die Schulen Ihre Stärken und Schwächen ermitteln.

2005 „Rauchfreie Schule“ – Umsetzung des Rauchverbots an Schule und Einrichtung der Raucher-Zone.

Einrichtung der einjährigen Berufsfachschule Informatik

Start der Schulpartnerschaft mit Frankreich, zunächst mit Langres, später auch mit Dijon.

2006 Einführung des Fachgymnasiums Gesundheit und Soziales.

Schulversuch – Zweijährige Berufsfachschule für nachwachsende Rohstoffe.

Stundenpläne der Schule werden jetzt mit Hilfe von Untis (Stundenplanprogramm) erstellt.

2006



Einführung des neuen Schullogos.

Erstellung einer neuen Homepage:



Berufsbildenden Schulen I des Landkreises Gifhorn



2006 Erstmalige Ausgabe des „Einschulungsordners“ an alle neuen Schüler.

Erarbeitung des Leitbildes der Schule unter dem Titel „Gemeinsam Zukunft sichern“.

2007



Das Lönseck wird als Außenstelle für Teilzeitberufe im Bereich Wirtschaft eingeweiht.

„Eigenverantwortliche Schule“ – immer mehr Kompetenzen gehen von der Landesschulbehörde auf die BBS 1 über.

2008 Die Schulinspektion überprüft die Qualität der Arbeit an den BBS 1.

Einige Klassen werden an der Alfred-Tewes-Schule unterrichtet.





2008

Berufsschüler richten Sanitätsdienst ein

Gifhorn: Neue Ausrüstung und Fortbildungsmaterial für Ersthelfer



sen und uns Lehrer mit stichhaltigen Argumenten überzeugten, diese Einrichtung zu gründen", erklärte die Rektorin. Beide Schüler waren vorher an den Realschulen in Meine und Gifhorn beim jeweiligen Schulsanitätsdienst tätig und würden mit Gleichgesinnten zum

Horst-Dieter Hellwig (l.), Schulsanitäter, Lehrkräfte und Sponsoren bei der Gründungsfeier am Mittwoch.
Foto: Frankewitsch

Schulsanitätsdienst wird eingeführt.

Der Trainingsraum an der BBS 1



Informationen für Schülerinnen und Schüler

Ab dem 1. Mai 2008 gibt es für unsere Schule das „Trainingsraum-Programm für verantwortliches Denken“. Wir alle, Lehrer und Schüler, haben nun bessere Möglichkeiten, folgende drei Regeln einzuführen:

1. Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.
2. Lehrerinnen und Lehrer haben das Recht, ungestört zu unterrichten.
3. Jeder muss stets die Rechte der/des Anderen beachten.

Berufsbildende Schulen 1 des Landkreises Gifhorn
Alter Postweg 21
38518 Gifhorn

Fon: +49 5371 9436-10
Fax: +49 5371 9436-299
E-Mail: verwaltung@bbs1-gifhorn.de

An den BBS 1 wird das Trainingsraumkonzept eingeführt. Stören Schüler im Unterricht, beleidigen oder bedrohen sie Mitschüler oder Lehrkräfte oder stellen sie eine Sicherheitsgefährdung dar, werden sie von der Lehrkraft auf ihr Fehlverhalten hingewiesen und zur Einhaltung der Regeln ermahnt. Verhalten sich Schüler weiterhin regelverletzend, entscheiden sie sich damit die Klasse zu verlassen und in den „Trainingsraum für verantwortliches Denken“ zu gehen.

2009



Wischüler müssen nicht mehr tragen; Durch diesen Übergang erreichen Rollstuhlfahrer den A-Trakt der BBS 1. Photo: Frankewitsch

Neuer Übergang: Mitschüler müssen Rollstuhlfahrer nicht mehr tragen

Behindertengerechte Verbindung zum A-Trakt-Obergeschoss der BBS 1 in Gifhorn

Einrichtung der Berufseinstiegsklasse Hauswirtschaft und Pflege, der einjährigen Berufsfachschule Agrarwirtschaft, der einjährigen Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege und der zweijährigen Berufsfachschule Pflegeassistenten.

Die Ausbildung der Kaufleute für Bürokommunikation beginnt.

Am Lönseck wird der neue Warenverkaufsraum eingeweiht.

Behindertengerechter Übergang wird eingeweiht!

Das Methodenlogbuch wird als eines der Ergebnisse der Schulinspektion eingeführt.





- 2010 Kooperation mit den Haupt- und Realschulen im Landkreis.
Einrichtung der einjährigen Berufsfachschule Lebensmittelhandwerk.
Zunehmend finden Active-Boards (Interaktive Whiteboards) an den BBS I Einzug.
Die zuvor als Koordinationsbereich bezeichneten Bereiche der Schule werden als Abteilungen bezeichnet:
- Abteilung Udo Siewers: Berufsfachschulen Im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung
 - Abteilung Horst Germer: Ausbildungsberufe im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung
 - Abteilung Hartmut Friehe: Berufliche Gymnasien und eine Fachoberschulklasse
 - Abteilung Bärbel Hucklenbroich: Ausbildungsberufe im Berufsfeld Gesundheit und Agrarwirtschaft, eine Berufsfachschule im Bereich Agrarwirtschaft, Berufeinstiegsklassen im Bereich Hauswirtschaft und Pflege
 - Abteilung Elisabeth Bebnowski: Ein Ausbildungsberuf im Berufsfeld Körperpflege und Berufsfachschulen und Ausbildungsberufe im Berufsfeld Ernährung
 - Abteilung Sabine Gebauer-Schnoor: Berufsfachschulen in Berufsfeld Hauswirtschaft und Pflege und Berufsfachschule und Fachschule im Bereich Sozialpädagogik
- 2011 Erstmalige Ausgabe des „Starters“ mit allen Informationen über die BBS 1 am ersten Schultag an alle neuen Schüler.
- 2012 Einführung der Gestaltungsrichtlinie zur Vereinheitlichung der Außenwirkung der BBS 1.



Neue Schulhomepage:



- 2012 Einrichtung der Berufsfachschule Sozialassistenten Schwerpunkt Sozialpädagogik.
Im C-Trakt werden die neuen Küchen für die Hauswirtschaft eingeweiht.





Erstmalige Erstellung einer Gesamtfachbroschüre über die Bildungsangebote an den BBS 1.

An den BBS 1 wird ein Büro für „Bildung & Teilhabe“ eingerichtet. Durch die Leistungen soll das menschenwürdige Existenzminimum von Kindern und Jugendlichen sowie von Schülerinnen und Schülern im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe und Bildungsteilhabe sichergestellt werden.

30-jähriges Jubiläum der Schulpartnerschaft mit Taiwan:



2013 Einrichtung der Berufsfachschule Altenpflege.

Einrichtung des Beruflichen Gymnasiums Technik – Schwerpunkt Mechatronik in Kooperation mit der BBS II.





Der Vertretungsplan ist nun in der Eingangshalle über einen DSB-Monitor einzusehen. Über DSB-light kann der Vertretungsplan auch über die Homepage abgerufen werden!

- 2014 Der Schulteich wird zu neuem Leben erweckt. Einrichtung der Fachschule Sozialpädagogik.

Erster Abschlussjahrgang bei der Berufsfachschule Sozialassistenten – Schwerpunkt Sozialpädagogik Neuer Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“

Beke Scharmacher (Auszubildende der Volkswagen AG - Jugendmeisterin der BBS 1 des LK Gifhorn) gewinnt den Deutschen Meistertitel bei den gastronomischen Jugendmeisterschaften als Köchin. Das Team Niedersachsen gewinnt zusätzlich den Deutschen Meistertitel.

- 2015 Neuaufgabe der Schulbroschüre und Überarbeitung des Bildungsgangposters



„Der Raum als dritter Erzieher“ – Umgestaltung des sozialpädagogischen Bereichs durch Schülerinnen und Schüler.



Einführung von Sprin an den BBS 1 für Schülerinnen und Schüler mit sehr geringen Sprachkenntnissen.





2016 Zertifizierung der Pflege (Trägerzulassung und Maßnahmenzulassung)



Ausstellung gegen Rechtsextremismus vom Verfassungsschutz:



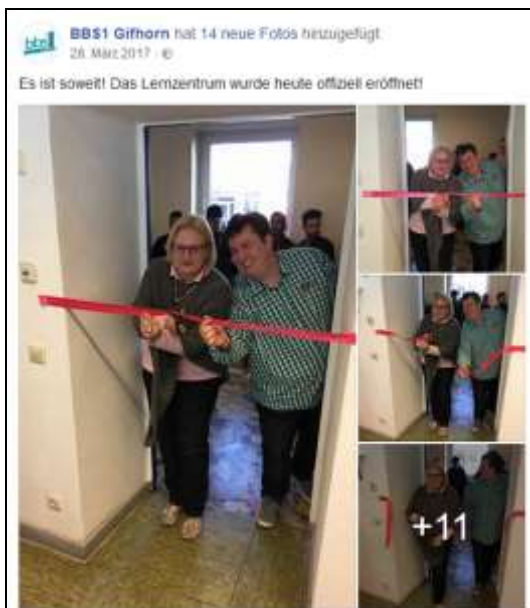
Erstmalige Verabschiedung der Altenpflegeabsolventen und der Erzieher/innen
Stefan Hierholzer wird Lehrer des Jahres.



2017 Der Außenstandort Lönseck wird aufgelöst.
A004 – Selbstlerninsel/Fachbibliothek wird eingeweiht.
Einführung von Sprint Dual.

Die ehemalige Fritz-Reuter-Realschule und zwischenzeitliche IGS Gifhorn in der Konrad-Adenauer-Straße 4 wird der neue Außenstandort der BBS 1.





Erasmus+

Vorankündigung: Zusammenarbeit Erasmus plus

Im Schuljahr 2017/2018 organisiert die Fachschule Sozialpädagogik zusammen mit dem Europahaus Aurich das Erasmus plus Projekt: **"L.o.G- Lernen ohne Grenzen: interkulturelle Kompetenzen stärken in Europa"**

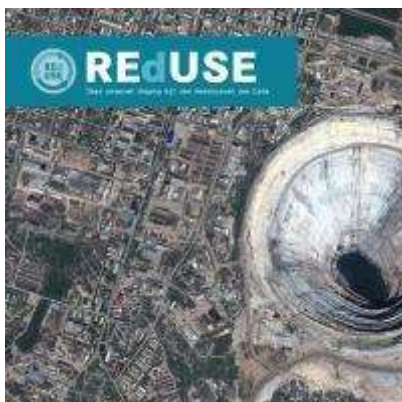
Ziel ist es, Lernende, pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte zusammenzubringen und einen Aufenthalt im europäischen Ausland zu ermöglichen. Diese Kooperation wird ein Curriculum für den Lernort Praxis zur Ausbildung von Erzieherinnen und Erzieher entwickeln. Die weiteren Planungen laufen.

Verantwortung: Sven Ernstson, Team: Fachschule Sozialpädagogik



Erstmalig melden sich alle Teilzeitschüler über BOB online bei uns an!

REduSE



Neue Stellenbeschreibungen für alle A10;A14;A15;A16 Stelleninhaber





2018 Sebeisch (Selbstbewertung nach KAM-BBS) für alle Bildungsgangteams



Heidi Lobert wird als Schulleiterin in den Ruhestand verabschiedet



Stefan Schaefer wird neuer Schulleiter der BBS 1



Schüler übernehmen die Pflegestation im Altenheim in Meine



Für das Schuljahr 2018/19 müssen sich alle Schüler online über BOB bewerben.

Die Schulformen „Einjährige Berufsfachschule Lebensmittelhandwerk“, „Klasse II der Berufsfachschule Hauswirtschaft und Wirtschaft“ sowie die Klasse 12 der Fachoberschule Ernährung werden mangels Bewerber abgeschafft.

Steffen Lehmker (Lehrer der BBS 1) gewinnt Bronze in Pyoengchang bei den Paralympics



Schulpartnerschaft mit Ghana wird initiiert

Neue Ghana-AG hat viele Pläne

An der BBS 1 bereitet die neu gegründete Ghana-AG einen Austausch mit der St. Germain School vor. Mit „Abenteuer meines Lebens“ und „eintauchen in eine neue Kultur“ beschreibt die Schülerin Sharon Kathy Ehrenberg, Mitglied der neu gegründeten Ghana-AG, ihre Erwartungen an den deutsch-ghanaischen Schüleraustausch.



Projekttag zum Thema „Messe der Kulturen“ wird durchgeführt. Cem Özdemir besucht die Veranstaltung, da er Pate der BBS 1 für „Schule ohne Rassismus“ ist.

Erste Betriebsumfrage etabliert sich neben der Schüler- und Lehrerumfrage

Erasmus+ für Berufsfachschulen im Bereich Wirtschaft wird eingeführt: Auslandspraktikum in Bournemouth.

Praktikantenclub wird ins Leben gerufen.

Aus der „school is out Party“ – wird ein Sommerfest, an dem auch Kinder, Partner und Praktikanten, Ehemalige etc. teilnehmen können.

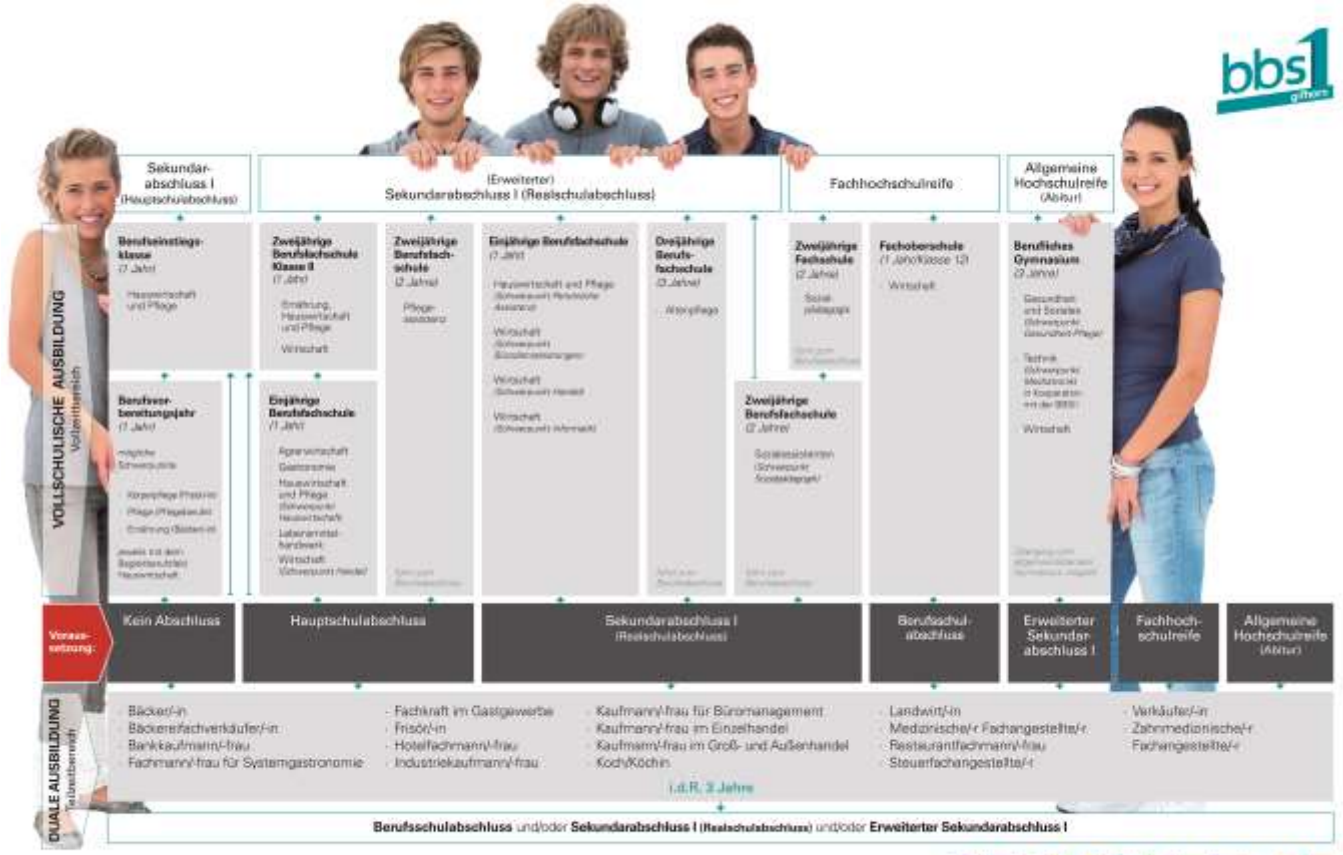
Für das Schuljahr 2018/19 wird Webuntis (digitales Klassenbuch) exemplarisch für das berufliche Gymnasium eingeführt.

2019





Aktuelles Bildungsangebot an den BBS 1 des Landkreises Gifhorn:



www.bbs1-gifhorn.de

Berufsbildende Schulen 1 des Landkreises Gifhorn | Alter Postweg 21 | 38518 Gifhorn | Telefon: 05371 9436-10 | Fax: 05371 9436-299 | verwaltung@bbs1-gifhorn.de

- 1853
- Eröffnung der Handelsschule
- ↓
- 1869
- Fortbildungsschule
- ↓
- ca. 1932
- Städtische Berufsschule zu Gifhorn
- ↓
- 1938
- Kreisberufsschule
- ↓
- 1951
- Kreisberufs- und Handelsschule Gifhorn
- ↓
- 1957
- Berufs- und Berufsfachschulen des Landkreises Gifhorn
- ↓
- ca. 1983
- Berufsbildenden Schulen I des Landkreises Gifhorn
- ↓

Fehlerhafte Einordnungen oder falsche Zuordnungen bitten wir zu entschuldigen.

Die Quellen ist nicht immer eindeutig!

Sollten Sie Anregungen haben oder Ergänzungen machen können, freuen wir uns auf Ihre Nachricht an die unten stehenden Adresse.



Schlagwortverzeichnis

Abteilungen	30	einjährigen Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege	30
Active-Boards.....	30	einjährigen Haushaltsschule	16
Ahnsen	4	Einschulungsordner	28
Alfred Tewes Schule	29	Erasmus+	34
Archäologe.....	22	Eröffnung der Fachoberschule Wirtschaft	19
Architekt Diplom-Ingenieur Gerhard Krieg.....	18	Erweiterte Sekundarabschluss I	23
Aula	25	Erweiterung der Berufsschulpflicht auf Mädchen	7
Außenstandort.....	34	EUROPEA	23
Bankkaufleute.....	17	Fachgymnasium Wirtschaft.....	24
Beruflichen Gymnasiums Mechatronik	32	Fachgymnasiums Gesundheit und Soziales	28
Berufs- und Berufsfachschulen.....	13, 21	Fachoberschule Ernährung und Hauswirtschaft	28
Berufseinstiegsklasse Hauswirtschaft und Pflege ...	30	Fachoberschule Ingenieurwesen/Technik.....	17
Berufsfachschule Altenpflege.....	32	Fachschule Sozialpflege	22
Berufsfachschule Pflegeassistenten	30	Fallersleben	8, 13, 15
Berufsfachschule Sozialassistenten Schwerpunkt Sozialpädagogik	31	Förderverein	24
Berufsfachschule Wirtschaftsassistent – Fremdsprachen und Korrespondenz	21	Fortbildungsschule	4
Berufsgrundbildungsjahr Farbtechnik und Raumgestaltung.....	20	Fortbildungsschulzwang	6
Berufsgrundbildungsjahrs Agrarwirtschaft	19	Frau Lobert	27, 37
Berufsgrundbildungsjahrs Bau	19	Freiherr-vom-Stein	18, 23
Berufsschule	7	Friedrich Serbin.....	10
Berufsvorbereitungsjahr.....	20	Fritz-Reuter-Realschule	34
Betriebsumfrage	37	ganzjährigen Landwirtschaftsschule	6
Bildhauer Maximilian Stark	18	Gemeinsam Zukunft sichern.....	28
Bildung & Teilhabe	31	Gemeinschaftsverpflegung.....	25
Bildungsangebot	39	Gestaltungsrichtlinie.....	31
Bildungsgangposters.....	32	Gewerbeoberlehrer Friedrich Serbin.....	10
Blutspendeaktion.....	25	Gewerbeoberlehrer Nietsch.....	10
BOB	34	Gewerbeoberlehrer Schmidt	6, 8, 10
Brome	10	Gewerbeoberlehrer Wallin.....	10
Bundesjugendplan	10	gewerbliche Fortbildungsschule.....	5
Cafeteria	22	Ghana.....	37
Calberlaher Damm	12, 14, 15, 19, 20, 23	Gifhorn.....	19
Cem Özdemir	27, 37	Grundausbildungslehrgang.....	10
Computer.....	21	Handelsschule.....	4
DSB-light	32	Handwerkerlehrlinge	5
DSB-Monitor	32	Hankensbüttel	10, 15, 18, 19, 20, 23
EFQM	28	Haushaltsküche.....	23
Eigenverantwortliche Schule	29	Haushaltungsschule	17
einjährige Berufsfachschule Agrarwirtschaft	30	Hermann-Löns-Schule Wittingen	27
einjährige Berufsfachschule Gastronomie	25	Herr Bieber	21
einjährige Berufsfachschule Informatik	28	Herr Gerke	17
einjährige Berufsfachschule Lebensmittelhandwerk	30	Herr Heinz.....	8
einjährige Fachschule Landbau	18, 19, 21	Herr Schaefer.....	37
einjährige Haushaltsschule	13, 15	Herr Wieland	10



Ineraktive Whiteboards.....	30	Schulen ans Netz.....	25
Infobroschüre	31, 32	Schulinspektion.....	29
Jugendheim	8	Schullogo	28
Kaufleute für Bürokommunikation.....	30	Schulpartnerschaft	37
kaufmännische Lehrlinge.....	5	Schulpartnerschaft mit Polen	22
Konrad-Adenauer-Straße	34	Schulpartnerschaft mit Schweden.....	25
Koordinationsbereich	30	Schulpartnerschaft mit Spanien	22
Koppelweg.....	21	Schulpartnerschaft mit Taiwan.....	20
Kreisberufs- und Handelsschule	11	Schulpartnerschaft mit Ungarn	21
Kreisberufsschule	8, 9	Schulsanitätsdienst.....	29
ländliche Berufsschule.....	10	Schulsozialarbeiterin	25
Ländlichen Hauswirtschaft	9	Schulteich	24, 32
Landwirtschaftlichen Winterschule.....	4	Sebeisch.....	37
Lazarett.....	8	Selbstlerninsel	34
Lehrer des Jahres.....	34	Sommerfest	37
Lehrer Karl Schmidt	5	Sozialassistenten Schwerpunkt Haus- und Familienpflege	25
Leitbild	28	Sporthalle	20
Lernbüro	22, 23	Sprint	32
Lönseck.....	28, 34	Sprint Dual	34
Meine.....	13, 15	Starter.....	31
Meinersen.....	4, 9, 16	Stellenbeschreibungen	34
Messe der Kulturen	37	Stundenpläne.....	28
Methodenlogbuch	30	Teilung der Kreisberufsschule	21
Militärregierung.....	8	Trainingsraumkonzept.....	29
Müllerschule	19	Turnhalle.....	20
Multimedialerninsel	25	Übergang	30
Nebenerwerbslandwirte.....	27	Untis.....	28
Neubau	11	Vertretungsplan.....	32
Neue Küche.....	25	Wanderhaushaltungsschule	5
Optikerschule.....	20	Warenverkaufsraum.....	25, 30
Paralympics.....	37	Waschbeton.....	25
Pestalozzischule Gifhorn.....	27	Webuntis	37
PISA.....	28	Wedelheine	19
Postamt.....	8	Werkhalle	15, 22
Praktikantenclub.....	37	Wintergarten	24, 25
Rauchfreie Schule	28	Wittingen.....	5, 6, 8, 10, 11, 12, 13, 19, 20
Rauchverbot	15	zahnmedizinische Fachangestellte	27
Raum als dritter Erzieher	32	Zertifizierung	34
Rechtsextremismus	34	Zweijährige Berufsfachschule für nachwachsende Rohstoffe	28
REduSE	34	zweijährige Handelsschule	10, 11, 12, 15, 16
Rektor a.D. Grußendorf	6	Zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaftsassistenten	21
Rektor Wissel.....	5		
Restaurant	22		
Salgeschen Gastwirtschaft.....	8		
Schule ohne Rassismus.....	27		